Humoristisches

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **22 (1914)**

Heft 23

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sonders empfänglich ist. Und damit es nicht vergessen werde, freundliche Stammgäste, freundliche und gute Bedienung, das fanden wir im „Tiger“ der alten Aarestadt.

Nun ist die Dienstzeit vorbei. Sollten wir noch einmal gehen müssen, so gehen wir mit Freuden, um neben ernster Dienstespflicht, alte Freundschaft zu erneuern und zu befestigen.

Von der Ausstellung.

Es ist ein trüber Anblick, wenn man jetzt die schöne Landesausstellung betritt, und ein Gefühl beklemmender Wehmut beschleicht einen beim Beschauen des Zerfalles all der herrlichen Pracht. Die Säulen, die monatelang dem Beschauer ihre marmorne Eleganz und ihre ewig dauernde Solidität vortäuschten, lassen ihre Mäntelein fallen und entblößen ihre ganze Hohlheit.

Wer aber da glaubt, daß auf dem weiten Plan jetzt Ruhe eingekehrt sei, der täuscht sich. Es ist ein Getriebe wie vorher. Neue Schienen sind gelegt, eine Armee von Arbeitern bemüht sich, die gähnenden Lücken in den Ausstellungsräumen zu vergrößern, all die Herrlichkeiten werden fortgeschleppt. So standen wir dieser Tage auch vor unserer Ausstellungsgruppe. Leere Kisten stehen wie Berge vor dem Raum, und es ist ein schier wahnwitziges Unterfangen, die eigenen Behälter herauszufinden und hervorzuziehen. In den Räumen drinnen, wo das Rote Kreuz und der schweizerische Samariterbund zusammen ausgestellt haben und zwar mit Erfolg, denn beiden wurde zusammen die höchste für wohltätige Zwecke zulässige Prämierung zuteil, steht noch alles wie sonst, nur eine täglich sich mehrende Staubschicht beweist, daß sich die verlockenden Objekte nicht mehr bemühen, vor Zuschauern sonntäglich geputzt zu erscheinen. Die Puppen, Schwester, Arzt, Kolonnenmann und Patient scheinen müd', und warten auf Ablösung, ja selbst der Neger hat einen Staubmantel an und meint, er sei nach so langer Wartezeit wohl von seinen Wunden geheilt und begehrt lebhaft Verbandwechsel.

Jetzt, wo unsere Leser diese Zeilen zu Gesicht bekommen, ist schon alles leer und gut verpackt weggeschafft und leere Hallen gähnen uns fröstelnd entgegen.

Aber umsonst ist das alles nicht gewesen. Rotes Kreuz und Samariterbund haben ein klares und schönes Bild ihrer Tätigkeit und ihrer Fortschritte gezeigt, und wir hatten oft die Gelegenheit, die Ausdrücke der Genugtuung von seiten der recht zahlreichen Besucher zu hören. Es war ein sehr schönes Stück Geschichte daran und eine gute Propaganda. Mögen die beiden so eng miteinander verknüpften Institutionen auch weiter so friedlich und fruchtbringend nebeneinander stehen, wie sie es in der Zeit der Ausstellung an sonnigen und ach so trüben Tagen unter dem schützenden Dach eines vaterländischen Unternehmens getan haben. Dann ist es sicher, daß sie nicht nur stehen bleiben, sondern auch rüstig vorwärts streben werden.

Humoristisches.

Scherzfragen. Jack! „Hier habe ich ein Problem für dich, alter Junge. Ein Esel war an einen sechs Meter langen Strick gebunden. 18 Meter von ihm lag ein Bündel Heu, und der Esel wünschte dies Heu zu fressen. Wie brachte er das fertig?“ — Willie: „O,

das ist ein alter Witz. Du willst, daß ich sagen soll: „Ich gebe es auf, damit du dann sagen kannst: „Das tat der andere Esel auch." — Jack: „Nein, durchaus nicht!" — Willie: „Nun, wie machte er es denn?" — Jack: „Er ging zu dem Heu und fraß es." — Willie: „Aber du sagtest doch, er sei an einen sechs Meter langen Strick gebunden." — Jack: „War er auch. Aber siehst du, das andere Ende des Stricks war nirgends angebunden. Ganz einfach, nicht wahr?"

Sammlung von Geld und Naturalgaben.

Bei der Zentralstelle eingelangt:

A. Barbeiträge.

VIII. Liste.

	Fr. Ct.
Frau von Ernst, Bern	5. —
Dr. Gutjahr, Wichtrach, ausgeschl. Honorar für 2 Militärpatienten	10. —
Samariterverein Diessenhofen	2. —
Sammelstelle Bächler, Hemberg	96. 10
Zweigverein St. Gallen	697. —
E. Rohner, Rehetobel	5. —
Fussballklub Aarau	200. —
Durch schweiz. Gesandtschaft Wien	3694. 98
Frl. Grob, Genf	5. —
Bundesbahnbeamten-Samstagabend-Jassklub, Hotel Löwen, Bern	20. —
Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein	100. —
Krankenschwester in Basel	5. —
Gemeinnütziger Frauenverein Solothurn	22. 40
Schw. S. Ackermann, Amriswil, und von einem Patienten aus Brugg, zus.	49. —
Hauptm. E. Ammann, Faido	20. —
H. Wähling, Hannover	5. —
Einwohnergemeinde Mullen	21. —
Samariterverein Birmensdorf	50. —
Agio auf französischen Banknoten	2. 75
G. Morbihan, Karfontaine	10. —
Zweigverein Solothurn	133. 50
Dr. Hausmann, Arth-Goldau, ausgeschl. Honorar für Militärpatienten	30. —
Durch schweiz. Bundesbahnen, Luzern	3. 20
Pfr. Ammann, Radelfingen	15. —
Zweigverein Genf	800. —
Commune di Salorino	29. 50
Schw. L. Mörgeli, Davos-Dorf	5. —
J. Brodbeck, Muttenz	20. —
Füsilier H. Spühler, II/69	5. —
Société des Suisses romands, Zurich	50. —
Zweigverein Bern-Mittelland	2500. —
Zweigverein Schwyz	31. —
Durch Pfarramt Hombrechtikon	100. —
Von einem Arzt, ausgeschl. Honorar für Militärpatienten	10. —
L. Wicky, Escholzmatt	30. —
Einige bernische Rot-Kreuz-Schwestern	40. —
Dr. A. Heim, Zürich	100. —
Dr. Wyrsch, Stans	50. —
Samariterverein Uster	37. —
Zweigverein Genf	2500. —
Aus dem Kässchen «Frosch», durch Frl. Liechti, Zürich	5. —
Von einem Arzt, San.-Abteil. 3, ausg. Honorar für Militärpatienten	7. —
Ungenannt, Celerina	10. —
Herren Offiziere der Endetappe Landquart	15. —
Durch Samariterverein Rorschach	133. —
Samariterverein Hedingen	100. —
Alt-Zofingerverein des Kantons Bern, z. Andenken an verstorb. Vereinsmitglied Dr. J. Näf, Weggis	15. —
Zweigverein Genf	1300. —
Zweigverein Freiburg	1200. —

Total der eingegangenen und angekündigten Gaben bis 21. November 1914: Fr. 870,608. 84.

B. Naturalgaben.

VIII. Liste.

Frau Scheurer, Bern, 1 Paar Socken

Frl. J. Sulser, Zürich, 16 Paar Socken, 3 Paar Pulswärmer

Association de Dames L'Arolle, Chesières, 14 Paar Socken

Frau Wwe. Reimann, Zürich, 1 Paar Socken

Fillettes des écoles primaires, Cortaillod, 15 P. Socken

Durch Rot-Kreuz-Sammelst. Langnau, 35 Hemden, 9 Unterleibchen, 15 Paar Unterhosen, 4 Paar Kniewärmer, 2 Nastücher, 1 Paar Filzschlüpfer, 1 Wollbinde, 25 Paar Pulswärmer, 1 P. Halbhandschuhe, 2 Paar baumwollene Socken, 49 P. Wollsocken, 7 Paar Wollstrümpfe, 2 Leintücher, 1 Frottiertuch, 36 neue Handtücher, 1 Paket Lindenblüten

Familie Knöpfel-Zürcher, Teufen, 9 Paar Unterhosen, 6 Brustwärmer, 6 Hemden, 4 Paar Socken

Ungenannt aus Rorschach, 1 Ehering